

Wiesbadener Tagblatt.

No. 113. Montag den 18. Mai 1857.

Bekanntmachung.

Wegen eines eingelegten Abgebots wird die Abfahrt des sich bei Umpflasterung der Neugasse ergebenden Grundes und Schuttes Mittwoch den 20. Mai Vormittags 11 Uhr nochmals in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben.

Wiesbaden, den 16. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Fällung von circa 4 bis 5 Klastern Kiefernholz in dem Distrikt Gelsberg soll Dienstag den 19. d. M. Vormittags 11 Uhr in dem Rathhaus dahier öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Heute beginnt die Erhebung des ersten städtischen Steuerfimpels, zu dessen Entrichtung die Pflichtigen hierdurch aufgefordert werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1857.

Maurer, Stadtrechner.
Schulgasse 12.

Notizen.

Heute Montag den 18. Mai,

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung alter Baumaterialien in dem Herzoglichen Holzhof zu Briebrich.
(S. Tagblatt No. 113.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der bei Anfertigung einer Wasserrinne an der Bierstadter Chaussee unterhalb des Mühlbergs vorkommenden Arbeiten. (S. Tagblatt No. 114.)

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Da wir von vielen Seiten um Kleider für hiesige arme Confrmanden angesprochen worden sind, unsere Mittel zu dem Zwecke aber beschränkt sind, so ersuchen wir die hiesigen Einwohner, uns alte Kleidungsstücke, die für obigen Zweck noch zurecht gemacht werden können, gefälligst einsenden zu wollen.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Rößler.

Die englische u. französ. Sprache 2356

lehre ich durch neue mit vollkommener, mir eigenthümlicher Darstellung der engl. u. franz. Aussprache gedruckte **Unterrichtsbrieфе**. Die Methode lässt kaum etwas zu wünschen übrig, und jeder fleissige Theilnehmer vermag am Schlusse des Unterrichts zu reden und zu schreiben wie wenn er Engländer oder Franzosen, oder beide, zu Lehrmeistern gehabt hätte, und alle Schriftsteller und wissenschaftl. Werke, auch kaufmänn. Correspondenzen etc. zu verstehen. Die durchaus practisch gearbeiteten Briefe führen viel schneller zum Ziele, als mündlicher Unterricht, da dieser nie so bündig und gedrängt und nie von vielem ganz unnützen Reden, Wiederholen und Vorgreifen frei sein kann, das meist durch unzeitige oder ganz zwecklose Fragen und Einwendungen der Lernenden verursacht wird, auch der Lehrer Alles, selbst die geringsten Kleinigkeiten, und zwar oft weitläufig besprechen muss, während in den Briefen oft kleine Andeutungen das Verständniss vermitteln. Nach dem Urtheile früherer Theilnehmer lernte man schon durch die alten Briefe (die 1853 erschienen) die Sprache „spielend,“ „ohne Anstrengung.“ Einige schrieben, dass selbst Engländer über die Richtigkeit ihrer Aussprache, die sie doch nur aus den Briefen erlernt, sich gewundert hätten. Andere theilten mit, dass ihre Erwartungen „weit übertroffen“ wären (was auch schon wieder neue Theilnehmer erklärt haben). **Das Honorar beträgt:** für beide Sprachen zusammen (meist nebeneinander, in denselben Briefen, was grosse Erleichterung gewährt) zwanzig, für jede Sprache einzeln zwölf Thaler, und will man die Briefe nach dem Gebrauche, gut erhalten, zurücksenden, für beide Sprachen statt 20 nur vierzehn, f. eine Sprache statt 12 nur acht Thaler — die Hälfte voraus. Der Briefe sind für beide Sprachen zusammen fünfzig, für jede einzeln dreissig; sie enthalten meist sieben Lectionen, und man empfängt sie, auch im Auslande, **FRANCO**, den ersten umgehend. — Wer die Methode erst kennen lernen will, kann die 28 ersten Lectionen einer Sprache (vier Briefe) für 2 Thaler (= 3 fl., od. 6 Schill., od. 8 Frs., od. 2 Silb.-Rub.) erhalten.

Mehr noch als die Ersparung des nochmaligen Vortrags alles dessen, was für jede Sprache gesagt werden muss, wenn man sie einzeln erlernen will, beschleunigen und erleichtern die immerwährend sich darbietenden, Auffassung und Gedächtniss sehr unterstützenden Vergleiche beider Sprachen, besonders im Ausdruck, ihre (gleichzeitige) Erlernung, und diese Vergleiche sind so bildend für den Geist und meist so interessant, dass selbst Solche, welche die eine oder die andere Sprache schon kennen, besser thun, an dem gleichzeitigen Unterrichte in beiden Theil zu nehmen.

Karl Jacobi, BERLIN.
Prof. d. Ls. & Sten. Neue Promenade 3.

Weiteren Aufschluss giebt die in allen soliden Buchhandlungen vorrätliche Broschüre: „Karl Jacobi's Unterrichts-Briefe. Ganze eigenthüml. Methode, die engl. u. franz. Sprache ohne irgend welche Beihülfe vollständig zu erlernen, d. h. nicht nur alle Schriftsteller u. wissenschaftl. Werke, kaufmänn. Correspondenzen u. verstanden, sondern auch richtig u. geläufig sprechen zu lernen. Mit beigefügten Urtheilen und Zeugnissen vieler Personen, welche diese Briefe studirt haben. Preis fünf Sgr. Berlin, G. Rahn's Separat-Conto.“

Niederlage der Waldwoll- u. Kiefernadel-Fabrikate aus Thüringen.

Schutz gegen Gicht und Rheumatismus.

Kiefernadel-Decoct zu Bädern.	* Waldwoll-Jagd-, Comptoir-, Haus-
" Extract.	und Reisetappen.
" Del.	" Pulswärmer und
" Spiritus.	Merotten.
" Essenz.	" Sopha- und Ruhekrissen.
" Extract-Bonbons.	" Brustwärmer.
Waldwoll-Watte.	" Leib- und Ohrenbinden.
" rohe zum Polstern.	" Strümpfe.
" Strickgarne.	" Einlegesohlen.
" Flanell zu Hemden.	" Pantoffeln.
" Steppdecken.	" Schuhe.
" Unterhosen und Jacken.	" Haus- und Schlafrocke.
" Nachthauben.	

Die mit * bezeichneten Artikel werden blos auf Bestellung geliefert.

Gebrauchs-Anweisungen gratis.

Das alleinige Depot für das Herzogthum Nassau befindet sich auf dem
Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße No. 12.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle
Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umge-
setzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste
zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,

Launusstraße No. 30.

2903

Hiermit mache den verehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich in
meinem Hause **Langgasse No. 33** ein

Kurz- und Mode-Waaren-Geschäft

etablirt habe und empfehle denselben: **gute Wolle**, acht englische **Strick-
baumwolle**, **Stick-** und **Nähgarne** und alle in dieses Fach einschla-
gende Artikel; sowie ferner alle Arten der neuesten französischen **Kleider-
und Mantelbesätze**, **Franzen**, **Galons**, **Tülle**, **Spitzen**, **Bän-
der**, englische und französische **Stickereien**, **Marmel**, **Kragen**,
Schleier, **Fanchons**, **Sommer-**, **Winter-**, seidene und **Glace-
Schuhe** re. unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Wiesbaden, den 13. Mai 1857.

C. Hermann.

2795

VICTORIA-HÔTEL

zu

Wiesbaden.

Die Unterzeichneten beehren sich ein verehrliches Publikum zu benachrichtigen, daß sie das obige, bisher unter dem Namen **Hôtel Düringer** bekannte Gasthaus käuflich an sich gebracht und darin eine **Gastwirthschaft** etablirt haben, welche heute Samstag den 16. Mai eröffnet wird.

Wir werden uns bestreben, alle verehrlichen Gäste durch die feinsten Speisen und Getränken jeder Art auf das vollständigste zu befriedigen.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmittags 5 Uhr wird ein **Diner** stattfinden, welches durch seinen reichhaltigen Speisezettel den Beifall aller verehrlichen Theilnehmer erlangen wird.

Eine Liste zum Einzeichnen liegt im Hôtel offen. Der Preis eines Couverts ist auf 1 fl. 30 fr. festgesetzt.

Wiesbaden, den 16. Mai 1857.

2883 **J. Helbach & C. Holzapfel.**

Von heute an fortwährend

Kitzinger Lagerbier per Bout. 12 fr.

Batavia-Bier

" " 18 "

2885

Café restaurant Ed. Abler.

Wilh. Block,

Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.

Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch, nächst der Kirchgasse. 2904

Einige **Theater-Abonnementkarten** (Barterre) werden billig abgegeben. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2905

Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sendung des **echt englischen Patent-Portland-Cement** in frischester und ganz vorzüglicher Waare bei uns eingetroffen ist.

C. Leyendecker & Comp.,
269 große Burgstraße 12.

Biscuit - Vorschuss

von bester Qualität zum billigsten Preis bei

2829

S. Herzheimer.

Für Damen.

Eine frische Sendung moderner **Strohhüte** ist bei mir eingetroffen und um damit schnell aufzuräumen empfehle ich

Brüsseler Strohhüte von 30 fr. an bis zu den feinsten Sorten,

Borden-Hüte zu 1 fl., 1 fl. 12 fr. u. s. w.

Amazonen-Hüte von 1 fl. 30 fr. anfangend,

sodann eine große Auswahl in carirten und glatten **Tafftbändern** à 12 fr. per Elle zur geneigten Abnahme bestens.

Jeanette Fürth,
2906 neue Colonnade No. 13.

Hühneraugenpflaster in Etuis à 18 fr. Sicheres Mittel um Hühneraugen schnell und schmerzlos zu vertreiben empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse 18.

Anzeige.

Meine Kunst- und Seidenfärberei befindet sich von heute an in meinem Hause **Michelsberg No. 4.**

2789 **P. H. Hofmann.**

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß ich die Flecken aus **Herrn- und Damenkleidern** puke, ihnen frische Farbe gebe und sie wieder herstelle wie decartirt; auch fitte ich **Glas und Porzellan.**

Wittwe Meder,
2907 wohnhaft Saalgasse No. 13 bei Schreinermeister Romberger.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen; auch werden dieselben gestickt bei

2149

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Empfehlung.

Durch einen neuen **Dampfapparat** bin ich in den Stand gesetzt von heute an das **Pfund Bettsfedern** zu 4 fr. zu reinigen.

2768

I. Levy, Michelsberg No. 4.

Bücher & Comp. in Sonnenberg bei Wiesbaden bringen ihre Fabrikate in **Spitzen, Pumpen, englische Closets, Messerputzmaschinen, Messingarbeit** aller Art und sonst alle in dies Fach einschlagende Artikel einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. 2156

Alle Sorten **Schuhe** und **Stiefeln** in Leder, wie in Lasting, ferner eine große Auswahl in **Kinderschuh**en, **Stiefelchen** und **Pirmasenscher Pantoffeln** in Sammt wie in Zeug, um die billigsten Preise bei 2908
D. Schüttig, Römerberg No. 7.

Bei **Jacob Weber** in der oberen Louisenstraße ist **Gerstenstroh** zu verkaufen. 2848

Kerostraße No. 10 sind **3 Delgemälde** (Landschaften) billig zu verkaufen. 2899

Bei **Wilhelm Blum** in der Friedrichstraße ist ein **Antheil an einem Omnibus**, sowie ein einspänniges **Droschkengeschrir** zu verkaufen. 2797

Marktstraße No. 42 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2491

Abtritte werden ausgefahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 2901

Gesuch.

Ein Pfarrer in einer schön gelegenen Landstadt im Bergischen wünscht seine Tochter zur weiteren Ausbildung statt in eine Pension, in eine noble Familie zu geben und dagegen eine Tochter oder auch einen Sohn zu ähnlichem Zweck in sein Haus aufzunehmen. Reflectirende erfahren die Adresse in der Expedition d. Bl. 2909

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sowie alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle auf Johanni. Näheres in der Expedition d. Bl. 2910

Ein junger Mann von 20 bis 24 Jahren wird als Hausknecht gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2895

Eine gefezte Person wird zur Pflege eines kleinen Kindes gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 2860

Einige Mädchen, die schön Weißzeug nähen, können dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2862

Ein junger Mann von 16 Jahren sucht eine Stelle als Hausknecht oder Ausläufer. Näheres Kurstaalanlagen No. 3. 2911

In ein Hotel zu Frankfurt a. M. wird ein Kellnerlehrling von guter Familie gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2912

Ein Kapital von **1500 fl.** wird gegen doppelte Sicherheit auf Monat Juli gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2806

Kerostraße No. 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 2913

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. April, dem Philipp Matthäus Veierbach hieselbst, B. zu Daisbach, A. Wehen, ein Sohn, M. Heinrich Ludwig Konrad Jacob. — Am 17. April, dem Tagelöhner Johann Lerch hiers., B. zu Mierstein, ein Sohn, M. Friedrich. — Am 21. April, dem Herzogl. Vorreiter Johann Georg Heinrich Kranz hiers. ein Sohn, M.

Johann Karl Peter Wenzel Friedrich. — Am 28. April, dem Herzogl. Kanzlisten Friedrich Karl Schulz hierf. ein Sohn, N. Ludwig Karl Emil. — Am 29. April, dem h. B. u. Buchbindemeister Jacob Mollath ein Sohn, N. Lorenz Karl Gustav.

Proclamirt. Der Amtsbote Johann Wilhelm Bechthold, B. zu Schierstein, ehl. led. Sohn des Schiffers Johann Georg Bechthold das., und Elisabeth Lauer dahier, ehl. led. Tochter des Hutmachers Johann Wilhelm Lauer zu Diez. — Der Herzogliche Hofmarschallamts-Kanzlist Peter Schröter dahier, ehl. led. Sohn des Landmanns Peter Schröter zu Staffel, und Dorothee Friederike Sabine Neukauf von Bettenhausen im Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Copulirt. Der h. B. u. Schneider Joseph Koch, und Eleonore Friederike Henriette Geis von hier. — Der h. B. u. Commissionär Johann Georg Wolf, und Elisabeth Neeb, geb. Stilger dahier. — Der h. B. u. Metzgermeister Moses Bär, und Fanny Wolf von Mülheim im Großherzogthum Hessen. — Der Chemiker Dr. Elias Levi zu Homburg v. d. Höhe, und Ernestine Louise Oppenheim von Frankfurt a. M.

Gestorben. Am 9. Mai, Friedrich, des h. B. u. Kutschers Christian Busch Sohn, alt 10 M. 1 L. — 10. Mai, Louise Alberti von Breithardt, alt 66 J. — Am 14. Mai, Simon Wolf von hier, alt 87 J.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei H. Müller u. Hübner 28, Schöll u. A. Schmidt 28 fr. — 3 Pfd. bei May 17, F. Kimmel u. H. Müller 18 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Herrheimer, F. Kimmel u. Sengel 14, Pösching, Dietrich, Fausel, Heuß, Junior, Jung, P. Kimmel, Koch, Lang, F. Wachenheimer, Marx, H. Müller, Müller, Petry, Sauereffig, Stritter, Schöll, Westenberg u. A. Schmidt 15, Baumann, Finger u. Schirmer 15½ fr.

(Den allgem. Preis von 16 fr. haben bei Schwarzbrod 21 Bäcker.)

Kornbrod. Allgem. Preis: 14 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allg. Gewicht: 4 Loth. — Bei Junior, H. Müller, Sauereffig u. Westenberger 4½ Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allg. Gewicht: 3 Loth. — Bei Dietrich, Junior, H. Müller, Müller, Sauereffig, Westenberger u. A. Schmidt 3½ Loth.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Seyberth, Wagemann 18 fl., Fack, Koch, Hahn, Petry 18 fl. 8 fr., Vogler 18 fl. 15 fr., Stritter 19 fl. 12 fr.

Feiner Vorschuß. Allg. Preis: 18 fl. 40 fr. — Bei Wagemann 17 fl., Fack, Koch, Hahn, Herrheimer, Petry 17 fl. 4 fr., Vogler 17 fl. 15 fr., Seyberth 17 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Fack, Herrheimer, Vogler und Wagemann 16 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 12 fl. — Bei Hahn, Herrheimer u. Wagemann 11 fl., Fack 11 fl. 30 fr., Vogler 12 fl. 48 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dachsenfleisch. Allgem. Preis: 17 fr.

Ruhfleisch. Bei Bär und Meyer 14 fr.

Kalb- oder Kalbfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Bücher, Edingshausen, Hees, Meyer, Schnaas und Weibmann 9, Blumenschein, Cron, Hirsch, Scheuermann, Seewald u. Seiler 11 fr.

Lammfleisch. Allg. Preis: 17 fr. — Bei Bücher u. Weygandt 16 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 18 fr. — Bei Blumenschein u. H. Käsebier 17 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Cron, A. Käsebier, D. und P. Kimmel, Chr. Ries u. Thon 28 fr.

Spickfed. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Diener und P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei Müller u. G. Bücher 16 fr.

Jungbier. — Bei Ch. Bücher 12 fr.

Böf e R ä t h e.

Historische Novelle von Karl Wartenburg.

(Fortsetzung aus No. 112.)

„Helfe mir Gott!“ rief er in munterer Weinlaune, denn er kam von der Mittagstafel, „da treffe ich auf einmal das schöne Kind, das immer so ehrbar hinter dem Erkerfenster am Markte sitzt. Hätte ich doch nie geglaubt, daß im Breisgau so schöne Blumen wüchsen! Ich habe zwar schon so manches hübsche Blümlein gesehen, aber solch' eine schöne Rose doch noch nicht! — Meint Ihr's nicht auch, Herr von Eptingen?“

Der Herr, an den die Frage gerichtet war, suchte verächtlich die Schultern, und entgegnete kurz und trocken:

„Ich bin mein Leben lang kein Liebhaber oder Kenner von solchen Dingen gewesen, Herr Freiherr, aber wäre ich es, so würde ich wahrlich nicht viel Federlesens machen und die Rose, wie Ihr sagt, pflücken, wo ich sie fände.“

Der, welcher so sprach, war der Baron Konrad von Eptingen, einer jener händelsüchtigen, stolzen Edelleute, die seit Jahren mit der Eidgenossenschaft in Fehde und Feindschaft lebten und, stets besiegt, endlich in burgundische Dienste getreten waren, um den Herzog Karl so lange zu reizen, bis er der Schweiz den Krieg erkläre, da sie allein zu ohnmächtig waren, etwas gegen den Kuhstall, wie sie verächtlich die Eidgenossenschaft nannten, zu unternehmen. Das geeignetste Werkzeug für ihre Pläne aber war der Freiherr von Hagenbach, der, von gleichem Haß gegen die Eidgenossenschaft erfüllt, ihren Rathschlägen bereitwillig Gehör gab, und den sie auch deshalb stets umlagert hielten.

Die junge Frau erglühete bei des Barons von Eptingen brutaler Rede in Wahrheit wie eine dunkle Rose und trat einen Schritt zurück, um sich hinter den anderen Frauen zu verbergen, als sie sich plötzlich am Arm gefaßt fühlte und eine ihr wohlbekannte Stimme mit zornigem Beben zu dem Baron sagen hörte:

„Aber die Rosen haben auch Dornen, gnädiger Herr, und die Dornen stechen bis auf's Blut.“

Der Mann, der diese kühnen Worte sprach, war der junge Goldschmied Heinrich Bögelin, des jungen Weibes Gatte, der mit seinem Bruder, dem Waffenschmied, in demselben Augenblicke an die Gruppe herangetreten war, als der Herr von Eptingen die schnöde Antwort auf des Landvogts Frage gab. Das sonst so sanfte, fast schüchterne Gesicht des jungen Goldschmieds, der sich in seinem Theuersten gekränkt fühlte, glühete und ein Zittern flog über seine ganze Gestalt. Der Landvogt aber, ganz erstaunt über die kühne Gegenrede des jungen Mannes, richtete sich in den Steinbügeln hoch empor und rief:

„Wie kannst Du, Fant, es wagen, dem Herrn von Eptingen so dreiste Antwort zu geben? Hast Du vergessen, daß er unseres gnädigsten Herzogs Rath ist und ich sein Landvogt in diesen Landen bin? Wahre Deine Zunge, Gesell,“ setzte er drohend hinzu, „mich könnte sonst die Lust anwandeln, Dich stumm zu machen, wie die grünschnäbligen Zeisige zu Freiburg.“

(Fortf. f.)